



INFOBLATT

01/2012

Sehr geehrte Damen und Herren,
über die umweltfreundliche (öffentliche) Beschaffung wird inzwischen viel diskutiert.

- Wo findet sie aber wirklich statt?
- Wie kann sie im Detail aussehen?
- Wer kennt echte Beispiele?
- Welche Rolle spielen dabei Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen?

Antworten auf diese Fragen wollen wir Ihnen mit unserem Projekt „NawaRo-Kommunal“ liefern.

Das Vergaberecht ermöglicht es Kommunen ausdrücklich, Umweltauflagen bei der

Leistungsbeschreibung, der Eignungsprüfung und der Anwendung der Zuschlagskriterien zu berücksichtigen.

Norbert Portz, Beigeordneter des Deutschen Städte- und Gemeindebundes, erläuterte dies bei unserem Kongress „Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen – Rohstoffsicherung und Benefit für Kommunen“, im November 2011, ausführlich.

Danach können Kommunen, wenn ein Auftragsbezug besteht, im Rahmen einer umweltfreundlichen und energieeffizienten Beschaffung zusätzlich auch die Vorteile nachwachsender und oftmals regionaler Rohstoffe nutzen. Es ist Städten und Gemeinden vergaberechtlich ohne Weiteres möglich, insbesondere über genaue Vorgaben in der Leistungsbeschreibung, Anbietern entsprechende Rohstoffe (Beispiel: Holz) vorzugeben. Das entspricht der Beschaffungsautonomie des Auftraggebers und ist nicht vergabefremd.

Hilfestellung für Ausschreibungen und Vergabeunterlagen können Zertifikate geben. Wir haben das Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) gGmbH beauftragt, Umweltzeichen für relevante Produktgruppen zusammenzustellen, die den Aspekt der nachwachsenden Rohstoffe in ihrem Kriterienkatalog berücksichtigen.

Wir stellen Ihnen in diesem Info-Blatt Umweltzeichen für Baustoffe aus nachwachsenden



Rohstoffen als eine erste Produktgruppe vor, für die es im kommunalen Bereich ein großes Potenzial gibt. Zertifikate für weitere Produktgruppen folgen. Besuchen Sie dazu auch unser Themenportal www.nawaro-kommunal.de

Ich freue mich über Ihr Interesse und verbleibe mit freundlichen Grüßen
Ihr


Dr. Ing. Andreas Schütte
Geschäftsführer



Peter Bleser, Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) sagte beim Kongress „NawaRo-Kommunal“: „Die Nachhaltigkeit von nachwachsenden Rohstoffen lässt sich mit drei Begriffen zusammenfassen: Klimaschutz – Versorgungssicherheit – wirtschaftliche Entwicklung. Wenn Sie als Kommunen dies bei Ihren Investitionen schon jetzt berücksichtigen, helfen Sie zum einen, die Entwicklung noch schneller voran zu treiben, zum anderen können Sie frühzeitig von den positiven Folgeeffekten profitieren.“

THEMENAUWAHL

Kommunale Verantwortung für wertvolle Rohstoffe	02
Redaktionelles aus der FNR: Wertschöpfung ist ein beherrschendes Thema	03
Redaktionelles aus der FNR: Umweltfreundliche Vergaben lohnen sich mehrfach	04
Aus der Verwaltungspraxis: Zusammenschlüsse ersparen aufwändige Ausschreibungen	07
Service: Veranstaltungsauswahl	06
Nachrichten: Nachhaltigkeit wird das Bauen nachhaltig verändern	08



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

KOMMUNALE VERANTWORTUNG FÜR ROHSTOFFE



Nicht einmal die Hälfte aller neu gekauften Elektrogeräte wird recycelt. Verwertung und Recycling schützt das Klima, ist energieeffizient und hilft Gebühren zu senken.

Norbert Portz betonte bei einem Radiogespräch mit NDRInfo, dass Deutschland ein rohstoffarmes Land sei, das sich den Export von Schrott, in dem wertvolle Rohstoffe enthalten sind, nicht leisten könne. Es gelte deshalb, Rohstoffe zurückzugewinnen. Auch die Sammelstellen der Kommunen, an denen Bürger ihre alten Geräte abgeben können, leisteten einen Beitrag zum Erhalt der Rohstoffe.

Auszug aus der Pressemitteilung des DStGB, Berlin, 26.01.2012

ERSTER DEUTSCHER ONLINE-ENERGIEGIPFEL ERFOLGREICH – „KLIMASCHUTZ JETZT“

Rund 50 engagierte Oberbürgermeister, Bürgermeister, Experten aus Verwaltung und Verbänden diskutierten rund vier Stunden im Internet über die zentrale Rolle der Kommunen bei der Energiewende und welche Möglichkeiten es gibt, den Prozess der Veränderung zusammen mit möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern nachhaltig voranzutreiben.

Beteiligung wichtiger Akteure einer nachhaltigen Energie- und Kommunalpolitik bundesweit zu ermöglichen und deutlich zu machen, welches Potenzial in den Kommunen zur Umsetzung der Energiewende steckt.

Ergebnisbericht und Informationen unter www.online-energiegipfel.de.

Ziel der Echtzeit-Internetkonferenz war es, einen Auftakt interdisziplinärer, offener und gleichzeitig ergebnisorientierter Zusammenarbeit unter

Auszug aus der Pressemitteilung des DStGB, Berlin, 29.11.2011



RESSOURCENSCHUTZ DURCH PRODUKT-AUSWAHL UND WIEDERVERWERTUNG

Biobasierte Kunststoffe aus nachwachsenden Rohstoffen können herkömmliche Kunststoffe ersetzen. Dies gilt im Elektrobereich, aber auch in anderen kommunalen Einsatzbereichen. Konsequenterweise sollten solche Produkte nach der Nutzung entsprechend wiederverwertet werden.

Verwertungsmöglichkeiten von Produkten aus biobasierten Polymeren, wie z. B. Trinkbecher oder Verpackungen aus nachwachsenden Rohstoffen, sind ein aktuelles Thema im „Biopolymernetzwerk“. Hier werden unter anderem Gespräche mit Entsorgern, Herstellern und Kommunen darüber geführt, wie biobasierte Werkstoffe einer weiteren nachhaltigen Verwendung zugeführt werden können.



Das Biopolymernetzwerk der FNR ist eine neue Informations- und Kommunikationsplattform für Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit.

Ansprechpartnerin ist Katja Schneider
E-Mail: k.schneider@fnr.de.

Weitere Informationen zum Biopolymernetzwerk sind demnächst auch unter www.biopolymernetzwerk.de zu finden.



WERTSCHÖPFUNG IST EIN BEHERRSCHENDES THEMA

Online-Rechner macht Wertschöpfung deutlich

Wirtschaftliche Entwicklung bedeutet Einkommen, profitable Unternehmen und Steuereinnahmen. Erneuerbare Energien schaffen Arbeit und Einkommen und bringen damit auch mehr Leben in die Region. Die Erfolge sind mit einem Zuwachs von 370.000 Arbeitsplätzen in den letzten Jahren offensichtlich – davon knapp ein Drittel im Bereich Bioenergie.

Daran knüpft der durch die Fachagentur Nachhaltige Rohstoffe e.V. (FNR) geförderte „Online Wertschöpfungsrechner“ der Agentur für Erneuerbare Energien an.

Der Wertschöpfungsrechner schafft Orientierung, wie Kommunen durch den verstärkten Zubau von Erneuerbaren Energien profitieren. Der Online-Rechner zeigt außerdem, wie viele Arbeitsplätze durch den Zubau entstehen können, wie hoch die Klimaschutzeffekte sind und wie hoch der Anteil Erneuerbarer Energien an der Versorgung bereits ist. Das kostenlose Angebot kann unter www.kommunal-erneuerbar.de abgerufen werden.

Wertschöpfung – Beste Beispiele

Die erfolgreiche „Ländertour“ der regionalen Bioenergieberatung geht in die zweite Runde. Diesmal bilden innovative Kooperationsprojekte zur Bioenergieerzeugung und -nutzung den inhaltlichen Schwerpunkt. Es geht dabei um Bioenergiepartnerschaften zwischen Landwirten, Kommunen und/oder Bürgern. Dazu zählen beispielsweise Nahwärmenetze, Bioenergieförder und Energiegenossenschaften.

Die Veranstaltungsreihe richtet sich an Landwirte, Vertreter von Kommunen, Energieversorgern und Banken. Termine unter www.bioenergieportal.info und im Serviceteil dieses Heftes.

Wertschöpfungspotenzial durch umweltfreundliche Beschaffung

Effizienter Einkauf schafft finanzielle Spielräume für umweltfreundliche Beschaffung und damit auch von Produkten aus nachwachsenden Rohstoffen im kommunalen Bereich.

Taunussteins Bürgermeister Michael Hofnagel betrachtet seine Stadtverwaltung als Konzern. Dementsprechend hat er sein Budget für den Einkauf voll im Blick und schafft zusätzliche finanzielle Kapazitäten für seine Klimaschutzmaßnahmen im Ort. Dies stellte er in seinem Vortrag bei unserem Kongress im November in Berlin anschaulich dar. Damit bestätigte er aber auch die Aussage von Helmut Wahle, Bereich Umweltschutz/UVP der Landeshauptstadt Hannover, dass es für die Modernisierung von Beschaffungsvorgängen und die Berücksichtigung von Umweltaspekten eines klaren Bekenntnisses der Verwaltungsspitze bedarf. Beschaffer brauchen Rückendeckung, wollen sie einem Angebot nicht allein den Zuschlag über den Preis geben. Handlungsspielräume gibt es, wie Norbert Portz, Vergabespezialist beim DStGB, ausführlich darstellte. Dabei besteht auch die Möglichkeit, regionale Produkte in der Ausschreibung zu fordern und darüber ebenfalls regionale Wertschöpfung zu erzielen.



Die Vorträge stehen unter www.nawaro-kommunal.de zum Download bereit.

DÄMMSTOFFE AUS NACHWACHSENDEN ROHSTOFFEN

Neuaufgabe – In neuem Gewand präsentiert sich die Broschüre ‚Dämmstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen‘ der Fachagentur Nachhaltige Rohstoffe e.V. (FNR) – aktualisiert mit erweiterten Texten und Grafiken sowie erstmals Informationen zu neuen Materialien aus Seegrass, Rohrkolben und Kork.

Die Broschüre ist kostenlos bestell- oder abrufbar auf www.natur-baustoffe.info – Mediathek.

Broschüre in komplett überarbeiteter und aktualisierter 4. Auflage erschienen



BUNDESWETTBEWERB BIOENERGIE-DÖRFER 2012

Auch in diesem Jahr gibt es wieder einen „Wettbewerb Bioenergie-dörfer“. Die Teilnahme steht allen Dörfern, Orts- und Stadtteilen in Deutschland offen, deren Wärme- und Stromversorgung mindestens zu 50 % auf regional erzeugter Biomasse basiert.



Deutschland sucht die besten Bioenergie-dörfer www.bionergie-doerfer.de



UMWELTFREUNDLICHE VERGABEN LOHNEN SICH MEHRFACH

Kommunen erhoffen sich durch umfangreiche Energiespar- und Sanierungsmaßnahmen sowie durch den Einsatz Erneuerbarer Energien Vorteile für Klima und kommunale Kassen. Oft werden jedoch die Klimabelastungen, die bei der Herstellung und Entsorgung der eingesetzten Produkte entstehen, ausgeblendet. Dies trifft insbesondere bei der energetischen Gebäudesanierung zu.

Dabei gibt es eine Vielzahl von Bauprodukten aus nachwachsenden Rohstoffen, die das Klima entlasten und durch ihre Anwendung noch weiteren Nutzen erbringen. Diese Baustoffe haben hier ein großes Potenzial. Wir zeigen hier eine erste Auswahl von Zertifikaten und Kriterien, die das Erkennen dieser Produkte einfacher machen. Die Formulierung von Leistungsverzeichnissen und Ausschreibungsunterlagen soll damit erleichtert werden.

Label	Zertifizierung	Erläuterungen
	Emissionsarme Holzwerkstoffplatten, RAL-UZ 76 www.blauer-engel.de	<ul style="list-style-type: none"> Das zur Sperrholzerstellung und für Massivholzplatten verwendete Holz darf nicht aus Urwäldern (borealen und tropischen Primärwäldern) stammen Es muss aus bestehenden nachhaltig bewirtschafteten Forstwirtschaften kommen.
	Vergaberichtlinien: RL0201 Poröse Holzfaserverplatten > 230 kg/m³ RL0202 Spanplatten für das Bauwesen RL0203 OSB-Platten für das Bauwesen RL0204 Sperrholzplatten RL0205 Massivholzplatten www.natureplus.org/de/natureplus/vergaberichtlinien	<ul style="list-style-type: none"> Bezogen auf die Trockenmasse des Produktes müssen diese Produkte mindestens zu <ul style="list-style-type: none"> - 87 Masse-Prozent (Spanplatten für das Bauwesen) - 88 Masse-Prozent (poröse Holzfaserverplatten mit höheren Feuchteanforderungen (z. B. Unterdach)) - 90 Masse-Prozent (OSB-Platten für das Bauwesen) - 95 Masse-Prozent (poröse Holzfaserverplatten ohne höhere Feuchteanforderungen (z. B. Trittschallplatten)) aus nachwachsenden Rohstoffen (lignocellulosehaltige Fasern¹, holzeigenes Harz u. ä.) bestehen. Mindestens 50 Masse-Prozent der eingesetzten Hölzer müssen aus Sekundärrohstoffen bestehen wie beispielsweise Industrierestholz (Sägewerkrestholz, Hobelspäne, Kappstücke u. a.) oder Altholz. Dies ist durch Nachweise zu belegen. Für die nachwachsenden Rohstoffe sind Herkunftsnachweise zu führen. Die lignocellulosehaltigen Späne und Fasern müssen zu mindestens 80 Prozent aus einem Umkreis von 300 Lastwagen-Kilometern-Äquivalenten² zur Fertigungsstätte stammen. Massivholzplatten: <ul style="list-style-type: none"> - Einlagige Massivholzplatten müssen zu mindestens 97 Prozent aus Holz (inkl. Feuchteanteil) bezogen auf die Rohdichte des Endproduktes bestehen. - Mehrlagige Massivholzplatten müssen zu mindestens 94 Prozent aus Holz (inkl. Feuchteanteil) bezogen auf die Rohdichte des Endproduktes bestehen. Für alle Hölzer und Holzwerkstoffe gilt: Die Holzgewinnung darf nicht durch Raubbau und muss durch nachhaltige Forstwirtschaft³ erfolgen. Es ist sicher zu stellen, dass kein Holz aus umstrittenen Quellen verwendet wird. Der Nachweis nachhaltiger Forstwirtschaft ist durch ein Zertifikat zu erbringen, das den Anforderungen an Zertifizierungssysteme der Forstwirtschaft genügt.⁴

¹ Holz, Flachs, Hanf, Stroh u. ä. nachwachsende Rohstoffe

² 1 km LKW ≈ 2,5 km Bahn ≈ 27 km Frachter Übersee ≈ 4 km Frachter Binnengewässer

³ Die Standards beinhalten Kriterien, deren Einhaltung eine umweltgerechte, sozial verträgliche und wirtschaftlich tragfähige Wald- oder Plantagenbewirtschaftung garantieren. Hierzu gehören u. a. die Erhaltung und Förderung der Biodiversität, der Schutz von Wasserressourcen, Böden und Ökosystemen, sowie die Achtung der Rechte von indigenen Völkern.

⁴ Ausführliche Definitionen siehe Vergaberichtlinie RL0200 Holz und Holzwerkstoffe.

Label	Zertifizierung	Erläuterungen
	In Verbindung mit Vergaberichtlinie RL0200 Holz und Holzwerkstoffe	<ul style="list-style-type: none"> Holzwerkstoffe müssen mindestens zu 85 Masse-Prozent aus lignocellulosehaltigen Fasern und Spänen bezogen auf die Trockenmasse des Produktes bestehen. (Siehe Fußnote 1) Für die nachwachsenden Rohstoffe sind Herkunftsnachweise zu führen. Wird Frischholz eingesetzt, soll der Anteil des aus nachhaltiger Forstwirtschaft stammenden Frischholzes möglichst hoch sein. Wird zu einem beträchtlichen Teil (> 25 Prozent) Frischholz eingesetzt, so ist für mindestens 10 Prozent davon der Nachweis nachhaltiger Forstwirtschaft durch ein Zertifikat zu erbringen.
	Vergaberichtlinien: RL0901 Dispersions-Klebstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen RL0902 Tapeten-Kleister aus nachwachsenden Rohstoffen RL0903 Papier- und Holzleime aus nachwachsenden Rohstoffen www.natureplus.org/de/natureplus/vergaberichtlinien	<ul style="list-style-type: none"> Produkte müssen mindestens zu 99 Masse-Prozent aus nachwachsenden und mineralischen Rohstoffen sowie Wasser bestehen bzw. daraus gefertigt sein. Für die Einsatzstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen ist ein Herkunftsnachweis zu führen.
	In Verbindung mit Produktgruppen-Vergaberichtlinie RL0900 Klebstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen	Ökologische Kennwerte, die bei der Herstellung der Produkte eingehalten werden müssen.
	Vergaberichtlinien: RL0211 Holz- und Holzleimbauteile für konstruktive Zwecke RL0213 Fassadenverkleidung aus Holz www.natureplus.org/de/natureplus/vergaberichtlinien	<ul style="list-style-type: none"> Die Holzbauteile müssen zu mindestens 97 Prozent aus Holz (inkl. Feuchteanteil) bezogen auf die Rohdichte des Endproduktes bestehen. Wenn der Energiebedarf zur Trocknung zu weniger als 80 Prozent aus erneuerbaren Energie gedeckt wird, muss der Wirkungsgrad der Trocknungsanlage über 0,5 betragen. Der Anteil an erneuerbaren Energien im Strom wird dabei berücksichtigt. Ökologische Kennwerte, die bei der Herstellung der Produkte eingehalten werden müssen.
	FSC Recycling www.fsc-deutschland.de	<ul style="list-style-type: none"> FSC Recycling kennzeichnet Produkte, die aus Gebraucht- oder Restholz hergestellt wurden: <ul style="list-style-type: none"> - mind. 85 Prozent des Holzes aus Holzfasern, die schon genutzt wurden („post-consumer wood material“), - restliche Holzmenge aus Holzfasern, die für die eigentliche Bestimmung nicht genutzt werden konnten („pre-consumer wood material“), keine Verwendung von Frischholzfasern
	FSC Mix www.fsc-deutschland.de	<ul style="list-style-type: none"> FSC Mix kennzeichnet Produkte, deren zur Produktion eingesetztes Holz (oder Holzfasern) zu mindestens 50 Prozent aus nachhaltiger Forstwirtschaft stammen. Alle beteiligten verarbeitenden Betriebe erfüllen die Anforderungen des FSC für die Produktionskette.
	FSC Pure www.fsc-deutschland.de	<ul style="list-style-type: none"> FSC Pure kennzeichnet Produkte, die zu 100 Prozent mit Holz (oder Holzfasern) aus nachhaltiger Forstwirtschaft hergestellt wurden.

KREATIVES BAUEN MIT HOLZ & CO. WIRD BELOHNT

Der Bundeswettbewerb „HolzbauPlus“ zeichnet private und öffentliche Bauherren für realisierte Bauprojekte aus, in denen in großem Umfang und auf innovative Weise Baustoffe aus nachwachsenden Rohstoffen eingesetzt wurden.

Weitere Informationen sind über die Wettbewerbsseite: www.holzbauplus-wettbewerb.info oder direkt bei der Bauberatung der FNR über info@natur-baustoffe.de erhältlich.



VERANSTALTUNGS-AUSWAHL

März

26.03.12, Straubing
19. C.A.R.M.E.N.-FORUM
„ENERGIEWENDE – WEGE IN DIE PRAXIS“
 Veranstalter: C.A.R.M.E.N.-Forum

Der angestrebte Umbau unserer Energieversorgung – weg von der Atomkraft, hin zu Erneuerbaren Energien – bewegt seit seiner Ankündigung durch die Bundesregierung die Gemüter. Vor allem die konkrete Umsetzung wirft viele Fragen für Kommunen auf, die diskutiert werden sollen. www.carmen-ev.de

27.03.12 – 29.03.12, Kassel
24. KASSLER ABFALL- UND BIOENERGIEFORUM
 Veranstalter: Witzenhausen-Institut GmbH

Das Abfall- und Bioenergieforum wird sich u. a. mit folgenden Themen beschäftigen:

- Novellierung Kreislaufwirtschaftsgesetz, Bioabfallverordnung und EEG 2012
- Ressourcen- und Klimaschutz
- Wertstofftonne
- Stofflich-energetische Bioabfallverwertung / Biogasnutzung
- Weiterentwicklung der MBA

www.witzenhausen-institut.de/abfall/abfall.php

29.03.12 – 30.03.12, Berlin
2. INT. FACHTAGUNG STROHENERGIE
 Veranstalter: FNR und TLL

Auch für Kommunen kann Halmgut ein weiteres Energiepotenzial darstellen. Auch Bauen und Dämmen mit Stroh könnte beim kommunalen Bauen und Sanieren eine Rolle spielen. Hierzu werden Informationen geliefert und Impulse gesetzt. www.fnr.de/strohenergie

27.03.12 – 29.03.12, Freiburg
2. KONGRESS ENERGIEAUTONOME KOMMUNE
 Veranstalter: Enerchange

Geplante Themen sind Öffentlichkeitsarbeit für Energieprojekte, Contractingmodelle und Klimaschutz-Coaching für Kommunen, Konzepte und Erfahrungen anderer Kommunen sowie Foren zum Ausbau nachhaltiger Biomassenutzung. www.energieautonome-kommunen.de

April

20.04.12 – 21.04.12, Duisburg
BRANCHENTAG NATURBAU
 Veranstalter: Ökoplus AG

Weitere Termine oder Informationen unter: www.oekoplus.de/aktuelles/1347.php

Juni

21.06.12 – 22.06.12, Köln
5. EUROPÄISCHER KONGRESS FÜR ENERGIEEFFIZIENTES BAUEN (EBH 2012)
 Veranstalter: Forum Holzbau

Weitere Termine oder Informationen unter: www.forum-holzbau.com

Termine Ländertour 2012 – Bioenergiepartnerschaften

Es werden anhand von konkreten Projekten Chancen aufgezeigt, die Bioenergiepartnerschaften bieten, um langfristig eigene Kooperationsprojekte umzusetzen.

Organisiert werden die Veranstaltungen von den regionalen Bioenergieberatungsteams, die dabei von den regionalen Akteuren, der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR), der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG), dem Verband kommunaler Unternehmen (VKU) und weiteren Verbänden und Vereinen unterstützt werden.

28.03.12, Hoffenheim
BIOENERGIE HOFFENHEIM GMBH – GRÖSSTE MISCANTHUSHEIZUNG DEUTSCHLANDS
 Bioenergieberatung:
 Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg (LTZ)
www.bioenergie-portal.info/baden-wuerttemberg

24.04.2012, Breitung
UMFANGREICHES WÄRMekonzept
 Bioenergieberatung:
 Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft (TLL), Referat Nachwachsende Rohstoffe
www.bioenergie-portal.info/thueringen

Termine der regionalen Bioenergieberatungen

13.04.12 – 15.04.12, Messegelände Offenburg
FORST-LIVE INTERNATIONALE DEMO-SHOW FÜR FORSTTECHNIK, HOLZENERGIE UND BIOMASSE MIT VORFÜHRUNGEN
 Veranstalter: Forst live GmbH

Weitere Termine oder Informationen unter: www.forst-live.de

26.04.12, Lüchow
BIOGASWORKSHOP: RECHTSSICHERHEIT RUND UM DIE BIOGASANLAGE – EEG 2012 (IN KOOPERATION MIT DER LEB)
 Veranstalter:
 Akademie für Erneuerbare Energien

Weitere Termine oder Informationen unter: [www.akademie-ee.de/seminare.html?&tx_easeminare_pi1\[detail\]=25&cHash=3e2928bc38](http://www.akademie-ee.de/seminare.html?&tx_easeminare_pi1[detail]=25&cHash=3e2928bc38)

Weitere Termine unter www.bioenergie-portal.info

ZUSAMMENSCHLÜSSE ERSPAREN AUFWÄNDIGE AUSSCHREIBUNGEN

Das Vergaberecht befindet sich in der Zwickmühle zwischen politischem und gesellschaftlichem Anspruch und den althergebrachten Entscheidungskriterien von Wirtschaftlichkeit und Wettbewerb. Dieser Zwiespalt macht auch vor dem „Kaufhaus des Bundes“ nicht halt. Dort können alle Behörden der unmittelbaren Bundesverwaltung Waren und Dienstleistungen einkaufen ohne selbst auszuschreiben, weil dies vom „Kaufhaus des Bundes“ im großen Stil übernommen wird. Das Abrufvolumen im vergangenen Jahr betrug rund 100 Mio. €. Das bedeutet eine große Marktmacht – auch für eine umweltfreundliche Beschaffung. Wir haben Klaus-Peter Tiedtke, Direktor des Beschaffungssamtes des Bundesministeriums des Innern, dazu befragt.



Herr Tiedtke, was meinen Sie, warum tun sich Beschaffer, aber auch vorgeschaltete Bedarfsträger so schwer mit der umweltfreundlichen Beschaffung? Sind höhere Preise einziger Grund?

Die oftmals höheren Anschaffungskosten bei umweltfreundlichen Beschaffungen sind in Zeiten immer knapper werdender finanzieller Ressourcen ein Hemmnis für eine umweltfreundliche öffentliche Beschaffung. Auch die gesetzeskonforme Berücksichtigung nachhaltiger Kriterien im Vergabeverfahren stellt die

Beschaffungspraxis vor Hemmnisse bei der Umsetzung. Es muss ein Umdenken stattfinden und der Weg von einer stichtagsbezogenen Betrachtung der Anschaffungskosten hin zu einer ganzheitlichen Betrachtung der Lebenszykluskosten erfolgen. Außerdem ist es wichtig, dass die Entscheidungsträger dem Thema offen gegenüber stehen. Wenn Wissen fehlt, klären wir gerne auf. Und: Wir haken nach!

Was könnte hilfreich sein oder Unterstützung bieten – Perspektiven bei der umweltfreundlichen Beschaffung über Einkaufsgemeinschaften?

Hilfreich wären politische Vorgaben, dass öffentliche Beschaffung grundsätzlich umweltfreundlich sein soll.

Wie findet ein Beschaffer beim Kaufhaus des Bundes Produkte, die umweltfreundlich sind?

Zurzeit sind umweltfreundliche Produkte im Kaufhaus des Bundes nicht als solche gekennzeichnet. Das BeschA, als eine von vier zentralen Beschaffungsstellen des Bundes, hat angefragt, dass nachhaltige Produkte im „Kaufhaus des Bundes“ durch einen entsprechenden Hinweis gekennzeichnet werden.

An welchen Kriterien macht das Kaufhaus des Bundes bei seinen Bezugsverträgen die Umweltfreundlichkeit fest?

Das BeschA fordert in seinen Verträgen nicht nur Umweltfreundlichkeit von seinen Bietern; ökonomische, ökologische und soziale Aspekte

werden gleichermaßen beachtet. Bezüglich der Umweltfreundlichkeit werden Anforderungen an die Energieeffizienz, die Wiederverwertbarkeit der gelieferten Produkte (Recycling) sowie die Umweltverträglichkeit der eingesetzten Stoffe gefordert (Restriction of Hazardous Substances: Blei, Quecksilber, Cadmium; Elektromagnetische Umweltverträglichkeit: Mensch und Hochfrequenzfelder).

Was raten Sie Produzenten, die umweltfreundliche Produkte herstellen, um bei Ihnen oder auch anderen Einkaufsgemeinschaften gelistet zu werden?

Für das „Kaufhaus des Bundes“ schreiben vier zentrale Beschaffungsstellen Aufträge öffentlich aus. Jedem Produzenten steht es frei, sich an den Verfahren zu beteiligen. Neben dem Beschaffungssamt des BMI sind die Bundesfinanzdirektion Südwest Referat RF 5, die Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung und das Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung zentrale Beschaffungsstellen des Bundes.

Sämtliche Ausschreibungen werden auf der Internetplattform www.bund.de veröffentlicht. Interessierte Bieter können an diesen Ausschreibungen über die vollelektronische Vergabepattform www.evergabe-online.de teilnehmen. Sofern der Bieter den Zuschlag erhält, wird die mit ihm geschlossene Rahmenvereinbarung im Kaufhaus des Bundes eingestellt. Die Bundesbehörden können dann über das Kaufhaus die benötigten Produkte abrufen.

„BÜRO & UMWELT“: WETTBEWERB SUCHT DIE UMWELTFREUNDLICHSTEN BÜROS DEUTSCHLANDS

In Deutschland arbeiten rund 17 Millionen Menschen an Büroarbeitsplätzen. Vor diesem Hintergrund ergeben sich durch ressourcenschonendes, energieeffizientes Verhalten im Büro sowie eine nachhaltige Arbeitsplatzgestaltung hohe ökonomische und ökologische Einsparpotenziale. Hierauf möchte B.A.U.M. mit dem Wett-

bewerb „Büro & Umwelt“ aufmerksam machen. Der Wettbewerb richtet sich an Unternehmen aller Größenordnungen sowie an öffentliche Einrichtungen und Verwaltungen. Die Teilnahme am Wettbewerb „Büro & Umwelt“ ist bis zum 31. Mai online unter www.buero-und-umwelt.de möglich.





NATURFASERN IM AUTOMOBILBAU – GROSSES POTENZIAL FÜR DEN ÖPNV



Rapper Smudo – Fahrer des Bioconcept Cars – mit der Heckklappe des Autos, die aus Flachs- und Hanffasern besteht.

Naturfaserverstärkte Kunststoffe (NFK) sind Hochleistungs-Verbundwerkstoffe, bei denen der Faseranteil, teils aber auch der Kunststoffanteil aus pflanzlichen Materialien bestehen.

Ihr größtes Marktsegment haben die NFK in der Automobilindustrie. Allein in Deutschland werden jährlich knapp 100.000 t Naturfasern zur Herstellung vor allem von Bauteilen aus dem Autoinnenraum (Türverkleidungen, Hutablagen, Dachhimmel u. a.) eingesetzt. Immer mehr rücken die Vorteile von NFK aber auch für die Karosserie in den Vordergrund. Das bedeutet auch ein großes Potenzial für Busse und Bahnen und damit für den ÖPNV.

Das experimentelle Bioconcept Car ist ein Rennwagen, bei dem nach und nach verschiedene Karosserie- und sonstige Bauteile durch nachwachsende Rohstoffe ersetzt werden. Ihren Praxistest erfahren die Bauteile auf anspruchsvollen Rennen wie z. B. dem 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring.

Das Bioconcept Car ist ein vom BMELV gefördertes Forschungsprojekt an der Fachhochschule Hannover, das einen weitreichenden Impuls für den Einsatz von nachwachsenden Werkstoffen geben will, die auch eine Perspektive für den Einsatz in Bussen und Bahnen und damit für den ÖPNV bieten können.

Kontakt: Dr. Gabriele Peterek / E-Mail: g.peterek@fnr.de

NACHHALTIGKEIT WIRD DAS BAUEN NACHHALTIG VERÄNDERN

Nachhaltiges Bauen gewinnt immer mehr Zuspruch. Die Architekten betrachten es als einen Trend, der die Zukunft des Bauens schwerwiegend verändern wird. Dies ist eines der Ergebnisse der Q3 2011-Ausgabe des europäischen Architektenbarometers, einer vierteljährlichen Untersuchung unter 1.200 Architekten in Europa.

Aus Sicht der befragten Architekten geht Nachhaltigkeit weit über die bloße Energieeffizienz hinaus. Nachhaltiges Bauen beteiligt inzwischen alle verschiedenen Parteien, die im Bauprozess involviert sind.

Der größte Anteil der Architekten, die besonders stark mit der Aussage einverstanden sind, dass Nachhaltigkeit den Bauprozess in Zukunft verändern wird, ist in Spanien (41%) und Deutschland (40%) zu finden. www.arch-vision.eu

04.01.2012, Quelle: Arch-Vision

IMPRESSUM

Fachagentur
Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR)
OT Gülzow, Hofplatz 1
18276 Gülzow-Prüzen
Tel.: 03843/6930 - 0
Fax: 03843/6930 - 1 02
info@fnr.de
www.nachwachsende-rohstoffe.de
www.fnr.de

Mit Förderung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Redaktion:
M. Missalla-Steinmann, FNR

Gestaltung/Realisierung:
www.tangram.de, Rostock

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier mit Farben auf Pflanzenölbasis

Das NawaRo-Kommunal InfoBlatt erscheint dreimal im Jahr und ist auch unter www.nawaro-kommunal.de zu finden. Redaktionsschluss der zweiten Ausgabe 2012 ist der 30.04.2012.

Beratungsteam NawaRo-Kommunal



Diplom Sozialwirtin
Monika Missalla-Steinmann
Referentin
Öffentlichkeitsarbeit



Diplom Volkswirtin
Caroline Brauer
Assistentin
Öffentlichkeitsarbeit

Beratungshotline: 03843 / 6930 - 198
info@nawaro-kommunal.de
www.nawaro-kommunal.de